

Trainerlegende „Willi“ Holz feierte 70. Geburtstag



Der Schweriner Volleyballlehrer und Trainerlegende Horst „Willi“ Holz feierte am vergangenen Wochenende im Ferienhaus Mueß seinen 70. Geburtstag. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich der Präsident des Schweriner SC, Johannes M. Wienecke, Trainerkollegen von einst und jetzt, Volleyballer und Volleyballerinnen, Eltern ehemaliger Spieler und Weggefährten aus seinem sportlichen Umfeld. Der älteste angereiste

Jugendtrainer war Fritz Loest (91 Jahre) mit Gattin Monika. „Fritz hat mich 1963 zum DDR-Meistertitel geführt. Wir gewannen damals als SC Traktor Schwerin im Berliner Kissingen Sportpalast gegen den hochfavorisierten SC Leipzig 3:2“, erinnert sich „Willi“, der dann später 1973 beim SC Traktor Schwerin (heute SSC) als Trainer angefangen hat. Der jüngste Trainer unter den Gästen hieß Felix Koslowski (31 Jahre) Chefcoach des Schweriner SC. Und den weitesten Weg hatte sein ehemaliger Spieler Mathias Haupt, der jetzt in China lebt und per Zufall während eines Urlaubsaufenthaltes hierzulande von Willis 70. gehört hatte.

Horst Holz ist einer der erfolgreichsten deutschen Volleyballlehrer im männlichen Bereich. Im Jahre 2009 wählte man ihn zu Deutschlands „Jugendtrainer des Jahres“. Spielerpersönlichkeiten wie Robert Kromm, Marco Liefke oder Dirk Oldenburg wurden durch Horst Holz geformt. Den Erfolg seiner Arbeit führt Horst auf drei Gründe zurück:

„Erstens stärkte mir die Familie in meiner Trainer-Rumtreiber-Zeit den Rücken, zweitens hatte ich das Glück, mich an der Seite erfahrener Trainer wie Erich Bahner (Foto oben mit „Willi“ Holz) und Gerhard Fidelak weiter entwickeln zu können und drittens konnte ich mich auf die Unterstützung und Hilfe vieler Eltern und Ehrenamtlicher verlassen.“

Das Aufhören, auch davon bekam man auf der 70. Geburtstagsfeier viel mit, fällt Horst sichtlich schwer. „Meine Kräfte schwinden zwar mit zunehmendem Alter und ich kann den Umfang der Arbeit nicht mehr so bewältigen, aber die Arbeit mit den jungen Spielern in der Halle macht mir unverändert großen Spaß. Ich stehe den neuen Trainern mit meinen Erfahrungen gern zur Verfügung immer unter dem Vorbehalt, dass ich genug Zeit für meine kranke Frau Eva habe. Meine Arbeit ist nicht nur Beschäftigung, sondern Hobby zugleich. So ist es immer noch.“ Auf Honorarbasis unterstützt er seinen Kollegen im Altersbereich U16 des Schweriner SC und er ist ehrenamtlich tätig für die Aus- und Weiterbildung künftiger Trainergenerationen im Volleyball-Landesverband. Sein Antrieb: „Ich möchte, dass die Schweriner Volleyballschule weiterhin Bestand hat.“

Wolfgang Schmidt